

Stadtblatt

Kinderbetreuung wird ausgebaut

August 2022

Spatenstich für Krabbelgruppenzentrum MIKI (S.3)





Nachfrage bei Betreuung steigt

Heuer stoßen wir mit dem Kinderbetreuungsangebot in Saalfelden quantitativ an Grenzen. Der Bedarf, speziell bei Kindern unter drei Jahren, steigt kontinuierlich an. Wir können die große Nachfrage kurzfristig nicht decken. Einerseits sind die Räumlichkeiten nicht vorhanden, andererseits steht nicht ausreichend Betreuungspersonal zur Verfügung. Diese Situation betrifft natürlich nicht nur Saalfelden. Gemeinden und Städte in ganz Österreich sind gefordert. Wir sind uns der Verantwortung bewusst und unterstützen die Eltern so gut es geht, um den Kindern die beste Betreuung zukommen zu lassen. Viele Eltern müssen aus wirtschaftlichen Gründen rasch wieder ins Berufsleben zurückkehren. Die Lebenserhaltungskosten sind hoch und die Betriebe brauchen die Arbeitskräfte, um ihre Aufträge erfüllen zu können.

Betreuungsangebot wird ausgebaut

Die Betreuungsplätze in den kommunalen Kindergärten in Saalfelden werden ausgebaut. Gerade sind wir dabei, zwei Kinderbetreuungsprojekte zu realisieren. Wir errichten ein neues Krabbelgruppenzentrum für insgesamt 64 Kinder bei den Schulen am Bahnhof. Fertiggestellt wird dieses Großprojekt mit einer Bausumme von rund sieben Millionen Euro im Herbst 2023. Da der dringende Betreuungsbedarf aber noch in diesem Jahr besser abgedeckt werden soll, errichten wir auch am Gelände der Seniorenwohnanlage Farmach Räumlichkeiten für die Kinderbetreuung. Dabei handelt es sich um spezielle Containermodule, die für die Kleinkindbetreuung angefertigt werden. So entstehen im Spätherbst zusätzliche Betreuungsplätze für 16 Kinder unter drei Jahren. Das Betreuungskonzept „Jung trifft Alt“ wurde von unserer Kindergartenkoordinatorin Katharina Jan entwickelt. Diese Form der Betreuung soll bereits in jungen Jahren ein gutes Miteinander der Generationen fördern. Die Kinderbetreuung ist für mich die Grundlage, um jungen Menschen einen guten Start ins Leben zu ermöglichen. Dafür leisten die Pädagoginnen und Helferinnen jeden Tag großartige Arbeit. Ich bedanke mich sehr herzlich bei unseren Kolleginnen für dieses Engagement!

Bürgermeister Erich Rohrmoser

Ausgezeichnet aufgetischt!

Das Seniorenhaus Farmach hat das "SalzburgerLand Herkunfts-Zertifikat" erhalten. Ein Betrieb, der dieses Gütesiegel trägt, verarbeitet in seiner Küche einen sehr hohen Anteil an Produkten aus regionaler Herkunft. Ziel dieses Zertifikates ist es, die heimische Landwirtschaft und die Verarbeitungsbetriebe zu unterstützen, damit mehr regionale Produkte in Schulen, Kindergärten und Seniorenheimen verwendet werden. Kurze Transportwege und die Verwendung heimischer Produkte tragen wesentlich zum Klimaschutz bei.



V.l. Landesrat Sepp Schwaiger, Seniorenhaus Leiterin Eva Fuchslechner, Küchenchef Thomas Wielandner, Pflegedienstleiter Patrick Schicho, Bgm. Erich Rohrmoser

Inhalt

- 4 **Wenn Bello das Weite sucht**
Registrierung in der Heimtierdatenbank
- 5 **Hochwasserschutz Ursiau**
Jetzt Beitrittserklärung unterzeichnen!
- 7 **Zu Fuß, mit Rad oder Bus ins Zentrum**
Mobilitätswoche: 16. bis 22. September
- 8 **Alles neu beim Funicourt**
70.000 Euro in Ballsportplatz investiert
- 9 **Aktuelles aus der Wirtschaft**
Neues Hotel und Parkraumbewirtschaftung
- 10 **Hairfanatics & Eleonas Shop**
Zwei Betriebe im Porträt
- 11 **Gesundheitszentrum Saalfelden**
Erstes Pinzgauer Primärversorgungszentrum
- 13 **Wiesing**
Steckbrief: Saalfeldner Ortschaften
- 15 **Widerstand & Zivilcourage**
Auf historischer Spurensuche
- 16 **Aufbruchstimmung im KIJuz**
Toni Egger - der neue Leiter stellt sich vor
- 17 **Jugend & Musik**
Der Sound muss passen
- 19 **Hockey auch im Sommer**
Eisfuchse laden zum Inlinehockey ein
- 20 **Die Symbolik von Pflanzen**
Der Freund trug einen Tannenzweig

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Stadtgemeinde Saalfelden, Rathausplatz 1, 5760 Saalfelden
T +43 6582 797-39, presse@saalfelden.at, www.saalfelden.at
Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Erich Rohrmoser
Produktion: RB Druck GmbH; Auflage: 8.650 Stk.
Foto Titelseite: Bernhard Pfeffer

Das Stadtblatt enthält amtliche Mitteilungen und Aktuelles aus dem Gemeindegeschehen. Aus Gründen der leichten Lesbarkeit wird auf eine geschlechterspezifische Differenzierung verzichtet. Selbstverständlich sind stets Frauen und Männer gleichermaßen gemeint und angesprochen. Das Stadtblatt ist auf Papier gedruckt, welches mit dem EU Umweltzeichen, Registriernummer FI/11/001, ausgezeichnet ist.

Baustart für Krabbelgruppenzentrum

Autor: Bernhard Pfeffer
Visualisierung: Ulrich Stöckl

Die Stadtgemeinde Saalfelden reagiert auf die steigende Nachfrage bei der Betreuung von Kindern unter drei Jahren und möchte das Angebot bis Herbst 2023 von 48 auf 96 Plätze verdoppeln. Vor Kurzem erfolgte der Spatenstich für ein Krabbelgruppenzentrum.

Die Nachfrage nach Kinderbetreuungsplätzen ist in den vergangenen Jahren stark angestiegen, besonders für Kinder unter drei Jahren. Bgm. Erich Rohrmoser: „Generell sind wir in Saalfelden sehr gut aufgestellt, was das Betreuungsangebot betrifft. Bei den Kindern unter drei Jahren übersteigt jedoch die Nachfrage das Angebot. Daher ist für diese Altersgruppe eine Erweiterung der Betreuungsplätze von derzeit 48 auf 96 geplant. Ganz wesentlich ist dabei ein neues Krabbelgruppenzentrum, das Platz für acht Gruppen bieten wird. Neben dem Ausbau der Infrastruktur wird auch der Stellenplan in der Kinderbetreuung um 12 Dienststellen erweitert.“

Zentrum für acht Krabbelgruppen

Nach einer recht ambitionierten Vorbereitungszeit von eineinhalb Jahren sind nun die Bagger auf dem Sportplatz des Schulzentrums Bahnhof aufgefahren. Ein rd. 1.800 m² großes Teilstück des Fußballplatzes dient künftig der Betreuung von Kleinkindern. Die Nutzung als Sportanlage bleibt weiterhin gewährleistet. Darauf wurde in der Planung Rücksicht genommen. Das neue Bauwerk wird in drei Vollgeschosse gegliedert und verfügt über einen 255 m² großen Dachgarten. Dieser bietet nicht nur eine hochqualitative Freifläche, sondern auch die Möglichkeit für eine spätere Erweiterung des Gebäudes. Neben den acht Gruppenräumen werden ein Speisesaal, eine Küche sowie Räumlichkeiten für Personal, Vorbereitung und Lehrmittel eingerichtet. Zwei Dachterrassen runden das Raumangebot ab. Auf den angrenzenden Freiflächen sollen Sandkisten, ein Piratenschiff, ein Balancierstamm und ein Kletterturm Platz finden. Heimische Bäu-

me, Sträucher, Nutz- und Schlingpflanzen dienen als natürliche Schattenspender für Menschen und Gebäude.

Die Gebäudetechnik ist ebenfalls auf die Anforderungen der Zukunft ausgerichtet und sieht ein kombiniertes System aus Fußbodenheizung und kontrollierter Wohnraumbelüftung mit Wärmerückgewinnung vor. Zur Stromerzeugung wird eine Photovoltaikanlage mit 45 kWp Nennleistung installiert. Einen wesentlichen Beitrag zum Gebäudeklima leisten die bepflanzten Dachflächen. Im Zuge der Bauphase wird auch in den übrigen Gebäuden des Schulzentrums Bahnhof das Heizsystem getauscht. Die alten Gasbrenner werden durch moderne Pelletskessel ersetzt. Ebenso wird die Leitungsinfrastruktur zwischen den Gebäuden erneuert und es entsteht ein so genanntes Micronetz.

Jung trifft Alt – Kinderbetreuung in der Seniorenwohnanlage

Auf dem Areal des Seniorenhauses Farmach ist noch im heurigen Herbst die Errichtung von zwei Gruppenräumen in Form von Containermodulen geplant. In diesen sollen 16 Betreuungsplätze für Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren angeboten werden. Hinter dem Projekt steckt ein pädagogisches Konzept mit dem Titel „Jung trifft Alt“. Katharina Jan, Koordinatorin für Kinderbetreuung bei der Stadtgemeinde: „Professionell gestaltete und begleitete Begegnungen ermöglichen persönliche Beziehungen zwischen Kindern und Senioren. Die Kommunikation mit- und das Verständnis füreinander werden gefördert. Das Aufeinandertreffen lässt die unterschiedlichen Generationen näher zusammenrücken und prägt die gegenseitige Wertschätzung. Ich bin überzeugt, dass diese Kontakte für beide Seiten eine große Bereicherung sind.“

ZAHLEN & FAKTEN

Krabbelgruppenzentrum MIKI

- Gebäudehöchstabmaße (L/B/H): 50,96 m/26,31 m/11,55 m
- Anzahl der Geschosse: 3
- Bruttogeschossfläche: 1.948 m²
- Nutzfläche: 1.514 m²
- Bauweise: Hybridbau - Stahlbetonskelett und Massivholzelemente
- Energieversorgung: Micronetz Schulzentrum Bahnhof - Nahwärme aus Pellets; PV-Anlage mit einer Nennleistung von 45 kWp
- Gesamtkosten: rd. 6,9 Mio. Euro
- Fördertöpfe: GAF (Gemeindeausgleichsfonds) KIP (Kommunales Investitionsprogramm)
- Bauzeit: 07/2022 bis 09/2023

Kinderbetreuung in Saalfelden

Kommunale Betreuungseinrichtungen:

- 450 Plätze in 5 Einrichtungen
- 18 Gruppen, davon 14 Gruppen für inklusive Entwicklungsbegleitung
- 85 Mitarbeiterinnen im elementarpädagogischen Bereich

Betreuung von Kindern unter 3 Jahren in kommunalen Einrichtungen:

- Betreuungsjahr 2022/23: 48 Plätze
- Geplant für das Betreuungsjahr 2023/24: **96 Plätze**

Betreuung von Kindern unter 3 Jahren in privaten Einrichtungen:

- Betreuungsjahr 2022/23: 53 Plätze

Infos zur kommunalen Kinderbetreuung:

www.kinderbetreuung-saalfelden.at



Wenn Bello das Weite sucht

Autor: Bernhard Pfeffer
Bild: Adobe Stock

Die Halter von Hunden und Zuchtkatzen sind dazu verpflichtet, ihre Tiere mit einem Elektrochip kennzeichnen zu lassen. Anschließend muss dieser Chip mittels Chipnummer in der Heimtierdatenbank registriert werden. Ohne die Registrierung kann das Haustier keinem Besitzer zugeordnet werden, falls es entläuft.

Um zu vermeiden, dass ein Hund entläuft, ist die einfachste Methode jene, dass sich die Besitzer an die Leinenpflicht außerhalb eingefriedeter Grundstücke halten. Sollte es doch dazu kommen, dass ein Tier ausreißt und nicht mehr zurückkehrt, ist es wichtig, dass das Tier mit einem Elektrochip versehen und in der Haustierdatenbank registriert ist. So können Behörden und Tierärzte die Besitzer ausfindig machen, wenn das Tier aufgegriffen wird. Sowohl das Veterinäramt der BH Zell am See als auch die Tierärzte verfügen über Lesegeräte, mit denen die Chipnummer ausgelesen werden kann. Und mit dieser Nummer findet man in der Heimtierdatenbank Namen und Anschrift des Besitzers. Sofern dieser seine Daten in der Datenbank gespeichert hat. Für die Anmeldung in der Heimtierdatenbank ist eine Bürgerkarte (Karte oder Handysignatur) erforderlich. Die Eintragung kann auch über einen



Tierarzt oder die Bezirkshauptmannschaft (Veterinäramt) vorgenommen werden. Für die Besitzer von Katzen, die zur Zucht verwendet werden, ist das Implantieren eines Chips und die Registrierung in der Heimtierdatenbank ebenfalls Pflicht. Für Katzen, die nicht für die Zucht vorgesehen sind, besteht diese Möglichkeit auf freiwilliger Basis.

Ab 2023: Tierheim in Bruck

Das Land Salzburg errichtet gerade ein Tierheim auf dem Gelände des Caritas Dorfes St. Anton in Bruck. Dieses soll 2023 eröffnet werden. Dort können dann entlaufene

Haustiere hingebacht werden. Derzeit gibt es im Pinzgau so genannte Verwahrstellen für entlaufene oder ausgesetzte Haustiere. Die nächstgelegene Verwahrstelle für das Gemeindegebiet von Saalfelden ist jene von Tierärztin Karin Yaldez in Weißbach.

Heimtierdatenbank

<https://heimtierdatenbank.ehealth.gv.at>



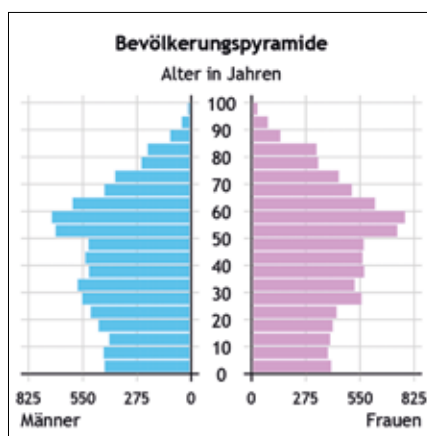
Login mit Bürgerkarte



Statistik: Lehrabschluss und 43 Jahre

Grafiken/Datenquelle: Land Salzburg

Die Salzburger Landesstatistik hat vor Kurzem neue Daten über die Bevölkerung des Bundeslandes veröffentlicht. Dabei werden auch statistische Gemeindeporträts erstellt. Am 1.1.2022 lebten 16.961 Personen mit Hauptwohnsitz in Saalfelden. Diese Zahl hat sich mittlerweile erhöht. Am 12. August 2022 waren **17.150 Personen mit Hauptwohnsitz** in Saalfelden gemeldet. In welche Altersgruppen sich die Bevölkerung von Saalfelden unterteilt und welchen Bildungsgrad die Menschen in unserer Stadt haben, sehen Sie in den Diagrammen rechts. Viele weitere interessante statistische Daten über das Bundesland Salzburg finden Sie unter www.salzburg.gv.at/statistik.



Das Durchschnittsalter der Bevölkerung in Saalfelden beträgt **43,3 Jahre**.
Stand: 1/2022



Bei rd. 40 % der Saalfeldner ist der Lehrabschluss die höchste Ausbildung.
Stand: 10/2019

Hochwasserschutz Urslau: Jetzt Beitrittserklärung unterzeichnen!

Die Informationskampagne zur Gründung der Hochwasserschutzgenossenschaft Urslau Saalfelden Stadt wurde mit Infoveranstaltungen in der HTL Saalfelden fortgesetzt. Nun werden die Beitrittserklärungen der Liegenschaftseigentümer gesammelt. Im Herbst soll die Gründungsversammlung stattfinden.

Wer Akzeptanz fordert, muss das Handeln nachvollziehbar machen" - diese Vorgabe begleitet das Projektteam zur Gründung der Hochwasserschutzgenossenschaft seit sieben Jahren. Mit den Infoveranstaltungen in der HTL, zu der alle Eigentümer von Liegenschaften in der Gefahrenzone der Urslau mit persönlichem Schreiben eingeladen wurden, endet die wichtigste Phase der Öffentlichkeitsarbeit. Rund 220 Beitrittserklärungen sind bisher bei der Stadtgemeinde eingelangt.

Sie sind noch nicht beigetreten?

Für eine erfolgreiche Gründung der Genossenschaft ist es wichtig, dass bereits im Vorfeld möglichst viele Beitrittserklärungen vorliegen. Wir ersuchen daher alle Eigentümer von Liegenschaften in der Gefahrenzone der Urslau jetzt ihren Beitritt zur Genossenschaft in schriftlicher Form zu erklären. Das Formular wurde Ihnen zusammen mit einem persönlichen Begleitschreiben per Post zugeschickt. Alternativ finden Sie es auf der Homepage der Stadtgemeinde unter www.saalfelden.at/urslau. **Bitte füllen Sie jetzt das Formular aus, unterzeichnen Sie es und geben Sie es im Stadamt Saalfelden ab.** Gerne können Sie es auch fotografieren oder einscannen und per Mail an die Stadtgemeinde senden (mitrovic@saalfelden.at).

Höhe des Mitgliedsbeitrages

Bei der Vorbereitung der Genossenschaftsgründung war es dem Projektteam wichtig, dass der Beitrag für die Mitglieder leistbar ist. Deshalb wurde die Kalkulation der Einnahmen und Ausgaben auf einen Zeitraum von 25 Jahren ausgelegt. In vielen Gesprächen mit künftigen Mitgliedern ist aufgefallen, dass diese mit einem wesentlich höheren Beitrag gerechnet hätten. Es ist nachvollziehbar, dass jemand nicht einer Genossenschaft beitrifft, wenn er nicht weiß, welchen Betrag er künftig an diese zu entrichten hat. Bitte informieren Sie sich in der Bauverwaltung der Stadtgemeinde telefonisch oder per E-Mail über ihren individuellen Mitgliedsbeitrag. Kontakt: Ing. Zlatko Mitrovic, mitrovic@saalfelden.at, T +43 6582 797 15.



Bei den Infoveranstaltungen konnten viele Fragen beantwortet und Zweifel ausgeräumt werden. Thomas Eiböck (im Bild) informierte über die Vorteile einer Genossenschaft

Fragen und Antworten

Bei den Infoveranstaltungen wurden zahlreiche Fragen gestellt. Wir haben die wichtigsten für Sie zusammengefasst.

Ist der Beitritt zur Genossenschaft freiwillig oder wird man behördlich zu einer Mitgliedschaft gezwungen?

Der Beitritt zur Genossenschaft ist freiwillig. Mit dem Beitritt erhält man das Recht, über das Handeln der Genossenschaft mitzubestimmen. Es wird jedoch nicht so sein, dass Bürgerinnen und Bürger, die der Genossenschaft beitreten, die Schutzbauten für andere, die nicht beitreten, mitfinanzieren. Deshalb kann die Genossenschaft nach Gründung bei der BH Zell am See beantragen, dass Liegenschaftseigentümer behördlich zu Beitragsleistungen verpflichtet werden.

Geht die Mitgliedschaft in einer Genossenschaft auf die Rechtsnachfolger über?

Ja. Wenn ein Genossenschaftsmitglied seine Liegenschaft verkauft oder vererbt, sind die Rechtsnachfolger ebenfalls Mitglieder in der Genossenschaft.

Ändert sich der Mitgliedsbeitrag, wenn ein neuer Gefahrenzonenplan verordnet wird und sich die Zonengrenzen verändern?

Nein. Die Grundlage für die Berechnung des Mitgliedsbeitrages bleibt der 1998 verordnete Gefahrenzonenplan, also der Zustand vor Umsetzung der Schutzbauten.

Ändert sich der Mitgliedsbeitrag, wenn bauliche Änderungen am Objekt erfolgen?

Ja. Wenn ein Haus erweitert oder verkleinert wird, muss der Mitgliedsbeitrag an die veränderte Gebäudekubatur angepasst werden.

Bleibt der Preis von 0,27 Euro pro Anteil für immer bestehen?

Wenn die Genossenschaft über ausreichend finanzielle Mittel für die Erfüllung ihrer Aufgaben verfügt, kann der Mitgliedsbeitrag durch mehrheitlichen Beschluss auch reduziert werden. Eine Genossenschaft ist kein Sparverein. Aktuell geht es darum, über finanzielle Mittel zu verfügen, um die ausstehenden Schutzbauten als Genossenschaft mitfinanzieren zu können und somit auch die Fördermittel von Bund und Land abrufen zu können.

Mehr Infos:
www.saalfelden.at/urslau



Verleih von Klimatickets: Aktion wird sehr gut angenommen

Seit März können sich Bürgerinnen und Bürger im Stadtamt kostenlos ein Klimaticket Salzburg PLUS ausleihen. Bisher wurde das Angebot 120 Mal in Anspruch genommen.

Die Stadtgemeinde Saalfelden verleiht das Klimaticket Salzburg PLUS kostenlos an die Bevölkerung. Mit diesem Ticket können Sie alle öffentlichen Verkehrsmittel im Bundesland Salzburg nutzen. Außerdem können Sie an Samstagen sowie an Sonn- und Feiertagen eine zweite Person gratis mitnehmen.

Voraussetzungen für den Verleih:

- Hauptwohnsitz in Saalfelden
- Mindestalter: 16 Jahre
- Unterzeichnung einer Vereinbarung

Informationen zum Verleih:

- Die Aus- und Rückgabe wird während der Amtszeiten in der Bürgerservicestelle im Stadtamt (Rathausplatz 1, 5760 Saalfelden) abgewickelt.

- Es stehen drei Tickets zum Verleih bereit. Eine Person kann nur ein Ticket ausleihen.
- Der Verleih erfolgt für max. drei aufeinanderfolgende Tage.
- Das Ticket kann vorab reserviert werden. Eine Reservierung ist ab vier Wochen vor Reiseantritt möglich.
- Bei der Abholung des Tickets ist ein gültiger Lichtbildausweis vorzulegen.
- Bei Verlust des übertragbaren Tickets haftet der Nutzer für den Schaden. Im Haftungsfall wird jener Betrag von der Stadtgemeinde vorgeschrieben, der für den Neukauf des Tickets anfällt. Das Klimaticket Salzburg PLUS kostet 465 Euro.



Infos & Reservierung

Stadtamt Saalfelden - Bürgerservicestelle
Rathausplatz 1, 5760 Saalfelden
T +43 6582 797
post@saalfelden.at

Jugend: Vergünstigt mit dem Zug unterwegs

Jugendliche aus Saalfelden können sich den Kaufpreis von 19 Euro für die ÖBB Vorteilscard Jugend zurückholen!

Die Stadtgemeinde bezahlt allen Saalfeldner Jugendlichen vom vollendeten 15. Lebensjahr bis zum vollendeten 18. Lebensjahr den Kaufpreis für eine ÖBB Vorteilscard Jugend zurück. Schüler, Lehrlinge und Studenten können diese Förderung bis zum 26. Geburtstag beziehen. Die ÖBB Vorteilscard Jugend kann online unter tickets.oebb.at, in der ÖBB-App oder bei der ÖBB-Verkaufsstelle im Postbus Kundenbüro (Rückseite Postamt Saalfelden) erworben werden.



Geld zurück - so geht's

Nach dem Kauf eine E-Mail an m.heugenhauser@saalfelden.at senden. In dieser muss eine Zahlungsbestätigung beigelegt und die IBAN Nummer des Bankkontos angegeben werden. Ab dem 18. Geburtstag muss zusätzlich eine Inskriptions- oder Ausbildungsbestätigung (Schüler, Student, Lehrling) mitgeschickt werden. Gerne kann man die Unterlagen auch persönlich im Wohnungs- und Sozialamt im Stadtamt vorbeibringen.



Zu Fuß, mit Rad oder Bus ins Zentrum

Autor: Roland Rendl
Bild: Michael Geißler

„Mix and Move – klimafreundlich mobil“ lautet das Motto der Europäischen Mobilitätswoche von 16. bis 22. September. Saalfelden ist mit vielen Aktionen wieder mittendrin.

Klingende Almerstraße

Auf der Almerstraße fahren am Freitag, den 16. September nachmittags ausnahmsweise keine Autos. Ein roter Teppich und Sitzgelegenheiten regen von 16 bis 18 Uhr zum Besuch von kleinen Konzerten des Musikums an. Bereits von 14 bis 16 Uhr können Kinder von 6 bis 10 Jahren am Rathausplatz mit ihren Rädern in einem „Verkehrsgarten“ das Verhalten im Straßenverkehr üben, auch wenn sie in der Wirklichkeit nur mit Begleitpersonen am Weg sein dürfen. Weiters können Kinder mit Kreiden die Straße bemalen und an einem Mitmachkonzert teilnehmen. Getränkestände ergänzen das Programm.

Probiere ein Lastenrad

Am Samstag, den 17. September stehen am Rathausplatz von 13 bis 18 Uhr bei der Cargobike Roadshow zwölf Elektro-Lastenräder zum Ausprobieren parat. Zwei- und dreirädrige Modelle sind für die

private Nutzung oder den Kindertransport ausgerüstet. Auch Umrüstungen für gewerbliche Einsätze sind möglich.

Die Rad-Sternfahrt

Ebenso am Samstag findet eine Rad-Sternfahrt mit Teilnehmern aus Saalfelden und den umliegenden Gemeinden statt. Die Radfahrer aus Saalfelden treffen sich um 13 Uhr am Rathausplatz. Wir radeln dann zu den Gemeindegrenzen und begleiten unsere Nachbarn wieder bis zum Rathausplatz, wo es eine kleine Stärkung geben wird.

10 Euro für Ihre Shoppingtour

Als spezieller Anreiz werden von der Stadtgemeinde und dem Stadtmarketing Gutscheine an alle Haushalte verschickt. Die Gutscheine im Wert von zehn Euro können bei Einkäufen in der Zeit von 16. bis 22. September 2022 in den Geschäften der Fußgängerzonen und der Begegnungszonen eingelöst werden.

Volksschüler lassen Straße blühen

Alle Volksschulen sind aufgerufen, den Schulweg zu Fuß zurückzulegen. Die Kinder der Volksschule 2 bemalen im Rahmen der Mobilitätswoche ein Straßenstück mit allerlei bunten Pflanzen und Tieren.

Klimafreundlich mobil

Es gibt sie, die klimafreundliche und platzsparende Mobilität - zu Fuß, mit dem Rad oder mit dem Bus. Alle Aktionen in dieser Woche sind darauf abgestimmt. Radhändler bieten am Rathausplatz einen kostenlosen Fahrrad-Check an, seit heuer gibt es dort auch eine Radreparatursäule. Die Stadt- und Postbusse fahren die ganze Woche gratis und am Autofreien Tag, den 22. September werden Frühstückssackerl an Radfahrer und Öffinitutzer verteilt.

Alle Details zur Mobilitätswoche entnehmen Sie dem Folder, der mitsamt Gutscheine an alle Haushalte verschickt wird.



Alles neu beim Funcourt

Autoren: P. Zotter, B. Pfeffer
Bilder: Bernhard Pfeffer

Ein Funcourt - auch "Bolzplatz" genannt - ist ein kleines Spielfeld für Ballsportarten. Die Stadtgemeinde erneuert heuer die Anlagen in der Raiffeisensiedlung. Die Arbeiten beim Funcourt sind abgeschlossen, Investitionen beim Fußball-Kleinfeld folgen.

In der Berglandsiedlung gab es immer schon gute Fußballer. Warum? Ein Grund dürften die zahlreichen Möglichkeiten zum Kicken sein. Neben einem Fußball-Kleinfeld mit Naturrasen gibt es einen Funcourt. Und wenn diese beiden Anlagen besetzt sind, ist es nicht weit zu den Sportanlagen der HTL. Die Kinder und Jugendlichen in der Bergland-, der Raiffeisen- und der Grünhäuslsiedlung haben also immer freien Zugang zu Sportplätzen in der nahen Umgebung. Dieses Angebot wird gerne in Anspruch genommen. Und so beginnt manch erfolgreiche Karriere als Vereinsfußballer auf dem "Bolzplatz".

70.000 Euro investiert

Die 1997 errichtete öffentliche Sportanlage zwischen Bergland- und Raiffeisensiedlung war mittlerweile in die Jahre gekommen. Daher hat die Stadtgemeinde nun 70.000 Euro in die Erneuerung des Funcourts investiert. Die Fundamente und der Asphaltbelag der alten Anlage konnten bestehen bleiben. Darauf wurde nun ein Kunstrasenbelag mit Elastikschicht aufgebracht. Die Einhausung des 19,4 x 10,4 Meter großen Sportplatzes besteht aus Eisenformrohren, Kunststoffbändern und Aluminium Handläufen. Paul Zotter vom Wirtschafts-

hof: "Bei der Auswahl der Materialien lag das Hauptaugenmerk darauf, robuste Materialien zu verwenden, die sicher sind vor mutwilligen Zerstörungen."

Weitere 10.000 Euro fließen heuer noch in Bolzplatztore und einen Ballfangzaun auf dem Fußball-Kleinfeld. Die Tore werden in Eisen ausgeführt, um Schäden durch Vandalismus vorzubeugen. Ursprünglich stand auch ein Pavillon auf der Anlage. "Dort gab es immer wieder Probleme mit Trinkgelage und auch Brandstiftung", berichtet Paul Zotter. "Deshalb haben wir uns dazu entschlossen, dieses Gebäude ersatzlos zu entfernen."



STADTMARKETING SAALFELDEN

Autor/Bild: Christoph Voithofer-Galgoczy

Aktuelles aus der Wirtschaft

Das Stadtblatt ist für uns als Stadtmarketing Saalfelden in Zukunft eine großartige Plattform, um über Aktionen, Veranstaltungen und wirtschaftliche Entwicklungen zu informieren. In den vergangenen dreieinhalb Jahren, in denen ich nun als Leiter des Stadtmarketings in Saalfelden tätig sein darf, konnten wir trotz der schwierigen Rahmenbedingungen aufgrund der Pandemie viele Akzente für die Stadt setzen. Der Mix an Aktivitäten ist mir sehr wichtig und ich denke, dass uns das auch heuer sehr gut gelingt. Für Junge und Jung Gebliebene ist immer etwas dabei und es freut mich, dass das Angebot so gut angenommen wird.

Wir als Stadtmarketing sind ja „quasi“ das Sprachrohr für die Werbegemeinschaft, in der mehr als 200 Betriebe aus allen Branchen versammelt sind. Der Zusammenhalt in den letzten beiden Jahren war groß und hat eindrucksvoll gezeigt, dass viele Kundinnen und Kunden die persönliche Beratung und das Service im stationären Handel und in der Gastronomie den Angeboten im Internet vorziehen. Auch wenn die Verlockung da ist, dass man sich für die einfache Variante entscheidet und sich über den Online-Handel alles vor die Haustüre liefern lässt.

Christoph Voithofer-Galgoczy, Leiter Stadtmarketing Saalfelden: "Der Zusammenhalt in den letzten beiden Jahren war groß. Viele ziehen die persönliche Beratung und das Service der lokalen Betriebe den Angeboten im Internet vor."



Aufwertung der Mittergasse

Die Zeiten werden aktuell nicht leichter. Doch wir haben viele mutige Wirtschaftstreibende in Saalfelden, die neue Geschäfte eröffnen, in Modernisierungen investieren und auf die Loyalität der Kundinnen und Kunden gegenüber lokalen Anbietern vertrauen. Alleine die Aufwertung der Mittergasse durch drei tolle neue Geschäfte stimmt mich positiv, dass Saalfelden ein guter Standort ist für den besten Branchenmix in der Region.

Neues Hotel und Parkraumbewirtschaftung

Neben der Parkraumbewirtschaftung, wo wir gemeinsam mit der Stadtgemeinde und den Wirtschaftstreibenden intensiv an konstruktiven Lösungen arbeiten, herrscht geteilte Meinung über die Errichtung des Congresshotels in der Innenstadt. Ich persönlich freue mich über die Aufwertung für die Stadt und das Con-

gress Saalfelden. Die aktuelle Situation mit dem Wegfall des so genannten "Lederer Parkplatzes" ist natürlich eine suboptimale, aber wir haben ja noch genügend zentrumsnahe Parkplätze, die beim Einkaufen genutzt werden können. Urteilen wir doch, wenn dieses Bauvorhaben abgeschlossen ist! Die Pläne sind vielversprechend und lassen mich sehr optimistisch in die Zukunft blicken.

Das Stadtmarketing setzt sich gemeinsam mit der Stadtgemeinde und den Wirtschaftstreibenden intensiv mit dem Konzept für die künftige Parkraumbewirtschaftung auseinander. Derzeit sind wir es gewohnt, kostenlos in Saalfelden parken zu können. Die Parkraumbewirtschaftung wird kommen, das steht außer Frage. Die Frage ist nur, wann genau? Auch hier werden wir für alle eine gute Lösung finden, davon bin ich überzeugt. Zu Beginn wird es zwar eine Umstellung sein, aber wir werden uns relativ schnell daran gewöhnen.

App ersetzt Plastikkarte

Ich wurde immer wieder darauf angesprochen, was denn anstatt der Saalfelden-Card, die wir letztes Jahr im September eingestellt haben, kommen wird? Nach einem langen Prozess über zwei Jahre haben wir einen Anbieter gefunden, der Junge und Jung Gebliebene ins digitale Zeitalter führen wird. Wenn alles reibungslos verläuft, startet die App mit Ende September 2022. Ob Handyparken, Bonuswelt, Gewinnspiele oder aktuelle News, die Anwendung für das Smartphone wird viele neue Möglichkeiten bieten.

Ich wünsch euch allen noch einen schönen Sommer und ich hoffe, wir sehen uns bei der einen oder anderen Veranstaltung!

Stadtmarketing Saalfelden

Stadtplatz 2, 5760 Saalfelden

T +43 6582 767 00 77

www.stadtmarketing-saalfelden.at

Hairfanatics: Neuer Glanz in der Mittergasse

Aus dem klassischen Friseurbesuch wird bei Hairfanatics ein wohltuender Beautybesuch. Nicht nur die Ausstattung im neuen Salon ist sehr hochwertig, auch das Angebot lässt keine Wünsche offen.

Zum Kaffee einen goldfarbenen Löffel und ein Wasser im Kristallglas. Im neu eröffneten Friseur- und Beautystudio Hairfanatics schwingt ein Gefühl von Luxus mit. Mit der Zusammenlegung der beiden Salons - Hairfanatics in der Leogangerstraße und Haarscharf in der Lofnerstraße - haben Kenan Mujkic und seine Verlobte Christina Loicht dem Betrieb ein neues Profil verpasst. "Wir haben unseren Salon sehr exklusiv eingerichtet. Unser Fokus liegt auf Luxus und Qualität." Auch eine Kooperation mit dem Hotel Jufenalm, wo viele Hochzeiten stattfinden, spiegeln den neuen Weg wider. Neben der feinen Ausstattung punktet das Friseurstudio mit speziellen Angeboten wie etwa der Balayage



Beim Fotoshooting fürs Stadtblatt war die Welt für Kenan Mujkic (sitzend) und sein Team noch in Ordnung. Wenige Tage später verstarb Mitarbeiter Rimand Aousi (stehend) bei einem tragischen Verkehrsunfall.

Färbetechnik oder der Anwendung von Botox, die dem Haar mehr Geschmeidigkeit und Glanz verleiht. Die männlichen Kunden nehmen auf speziellen Barberstühlen Platz und können neben dem Kopfhair auch das Barthaar in neuem Glanz erstrahlen lassen.

Hairfanatics - Friseur- und Beautysalon
Mittergasse 7, 5760 Saalfelden
T +43 664 750 169 88
mujkic@live.com
Facebook: FriseurHairFanatics
Instagram: hairfanatics_offiziell

Eleonas - der Olivenhain

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

Eine mediterrane Brise weht durch die Mittergasse. Wein und frische Oliven aus Griechenland werden serviert. Und noch vieles mehr. Garniert mit Geschichten über das Meer, die Olivenhaine und die Arbeit in der Landwirtschaft bei Temperaturen bis zu 40 Grad.

Wenn man in Eleonas Shop eine Flasche Olivenöl kauft, dann kann Mario Bergmeier ganz genau sagen, woher die Oliven stammen. Nämlich von einem der Olivenhaine seiner Eltern, die eine Landwirtschaft an den Hängen des griechischen Taygetos Gebirges betreiben. Und er weiß genau, wie das Öl hergestellt wurde. "Die gemahlenen Oliven werden kaltgepresst. Ohne Wärmebehandlung und chemisches Extraktionsverfahren. Nur so bleiben die wertvollen Inhaltsstoffe und der unvergleichliche Geschmack erhalten." Griechenland und Bergmeier? "Meine Mutter stammt aus Deutschland. Ich habe bis 20 in Griechenland gelebt und bin dann nach Österreich gekommen. Ursprünglich zur Ausbildung", erzählt der ehemalige Pro-



Mario Bergmeier und seine Lebensgefährtin Nela Tesárková betreiben in der Mittergasse einen griechischen Feinkostladen mit angeschlossener Espresso- und Weinbar.

fi-Volleyballer. Wer mehr über die hochwertigen Lebensmittel und den fairen Handel mit griechischen Kleinbauern erfahren möchte, kommt am besten einfach mal in Eleonas Shop vorbei. Mario und Nela nehmen sich gerne Zeit für ein persönliches Kennenlernen.

Eleonas Shop - griechische Feinkost
Mittergasse 11, 5760 Saalfelden
T +43 664 523 59 45
info@eleonas.bio
www.eleonas.bio
Facebook: eleonasshop

Gesundheitszentrum Saalfelden - neue Form der Zusammenarbeit

Autor: Bernhard Pfeffer
Bild: Gesundheitszentrum Saalfelden

Hausarzt, Facharzt, Krankenhaus - das sind die tragenden Säulen der ärztlichen Versorgung in Österreich. Seit wenigen Jahren gibt es eine weitere wichtige Säule: das Primärversorgungszentrum. Zwei Ärztinnen und ein Arzt leisten unter der Marke "Gesundheitszentrum Saalfelden" Pionierarbeit für diese Form der Gesundheitsversorgung. Ihre Erfahrungen zeigen, dass dieses System Vorteile bringt - für Ärzte und Patienten. Klassische Hausarztpraxen werden nicht ersetzt sondern ergänzt.

Als Barbara Vockner 1995 ihre Praxis für Allgemeinmedizin eröffnete, blieb ihr nichts anderes übrig, als in die Rolle der Einzelkämpferin zu schlüpfen. Die Zeiten änderten sich und 2015 nutzte sie die neuen gesetzlichen Möglichkeiten und gründete gemeinsam mit Johanna Grundner die erste Gruppenpraxis im Bundesland. Zwei Jahre später wurde in Österreich das so genannte "Bundesgesetz über die Primärversorgung in Primärversorgungseinheiten" beschlossen. 2021 wandelten Barbara Vockner und Johanna Grundner ihre Gruppenpraxis in das erste Pinzgauer Primärversorgungszentrum um und nahmen Michael Seiler als dritten Allgemeinmediziner mit auf. Doch was ist ein Primärversorgungszentrum und wie unterscheidet es sich von einer klassischen Hausarztpraxis?

Plus an Leistungen

Ein Primärversorgungszentrum bietet den Patienten ein breiteres Leistungsspektrum, längere Öffnungszeiten und ein interdisziplinäres Expertenteam. So könnte man die Vorteile zusammenfassen. Das Gesundheitszentrum Saalfelden hat von Montag bis Donnerstag durchgehend von 7 bis 19 Uhr sowie am Freitag von 7 bis 13 Uhr geöffnet. Also 54 Stunden pro Woche. Dies ist vor allem durch die große Zahl an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus den verschiedenen Fachgebieten möglich:

- 3 Allgemeinmediziner
- 2 Diplomkrankenschwestern
- 2 Psychotherapeuten
- 1 Ernährungsberaterin
- 1 Praxismanagerin
- 4 Ordinationsassistentinnen
- 1 Raumpflegerin

Zusätzlich zu den Untersuchungen und Behandlungen durch die Allgemeinmediziner stehen den Patientinnen und Patienten des Gesundheitszentrums zwei Diplomkrankenschwestern, zwei Psychotherapeuten und eine Ernährungsberaterin zur Verfügung. Auch diese Leistungen werden über die Gesundheitskassen abgerechnet. Für die Zukunft wünschen sich Johanna Grundner und Michel Seiler einen Sozialarbeiter in der Praxis. Hier herrscht aber zwischen dem Land Salzburg und den Gesundheitskassen Uneinigkeit darüber, wer diese Leistungen finanzieren soll.

Das Neue und die Zweifler

Kritiker bemängeln bei Primärversorgungseinheiten die fehlende vertrauliche Beziehung zwischen Hausarzt und Patient. Und es werden Befürchtungen laut, dass die Zentren Hausarztpraxen verdrängen könnten. Johanna Grundner entkräftet diese Vermutungen: "Wir pflegen zu unseren Patientinnen und Patienten genauso vertrauliche Beziehungen wie ein Arzt, der alleine eine Praxis führt. Jeder Patient kann sich bei uns aussuchen, von wem er behandelt werden möchte. Es gibt aus anderen Ländern, in denen es schon lange Primärversorgungseinheiten gibt, keine Erkenntnisse darüber, dass dieses Modell die Hausarztpraxen verdrängen würde. Das wird auch bei uns nicht so sein. Wir können ja nicht alle Patienten versorgen. Es braucht nach wie vor Einzelpraxen."

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Barbara Vockner war zum Zeitpunkt der Stadtblatt Recherche gerade auf Urlaub. Deshalb stellten sich Johanna Grundner und Michael Seiler den Fragen. Und genau darin sehen die Mediziner auch den großen Vorteil eines Primärversorgungszentrums. "Für junge Mediziner ist es eine Möglichkeit, berufliche Karriere und Privatleben gut zu vereinbaren", ist Arzt und Familienvater Michael Seiler überzeugt. "Und das ist wichtig, damit sich auch in Zukunft junge Ärztinnen und Ärzte für die allgemeinmedizinische Versorgung der Bevölkerung entscheiden."



Führungwechsel bei der Jägerschaft

Autor: Bernhard Pfeffer
Bild: Jägerschaft Saalfelden

Siegfried Deutinger folgt Josef Hörl als stellvertretender Hegemeister für die Jagdgebiete in Saalfelden nach. Eine fordernde Funktion mit vielen Aufgaben.

Im Rahmen der wildökologischen Raumplanung wurde das Bundesland Salzburg in 48 Wildregionen eingeteilt. Jede Wildregion hat einen Hegemeister, der sich um die Einhaltung der jagdlichen Vorschriften, insbesondere hinsichtlich der Abschussplanung und der Wildfütterung, kümmert. Ein Hegemeister hat Stellvertreter, die ihn bei seinen Aufgaben unterstützen. Dieser Stellvertreter für Saalfelden war bisher Josef Hörl. Er hat die verantwortungsvolle Aufgabe nun an Siegfried Deutinger übergeben, der künftig in folgenden Wildregionen tätig sein wird:

- 3.3 Pinzgauer Schieferalpen Ost
- 4.1 Loferer und Leoganger Steinberge
- 5.1 Steinernes Meer - Hundstein

Siegfried Deutinger ist Landwirt und begeisterter Jäger. Außerdem gehört er - ebenso wie Bgm. Erich Rohrmoser - dem Landesjagdrat an.

Ausrückungen & Veranstaltungen

Der stellvertretende Hegemeister für Saalfelden übernimmt nicht nur gesetzliche Aufgaben, er kümmert sich auch um gesellschaftliche Anlässe. Dazu gehören Ausrückungen bei kirchlichen Festen und Begräbnissen genauso wie die Organisation des Jägerübungsschießens und die Mitgestaltung des Adventmarktes.

Zum Abschluss hat Josef Hörl noch eine Botschaft an die Jagdkolleginnen und -kollegen in Saalfelden: "Ich wünsche Siegfried viel Freude und Erfolg bei seiner neuen Aufgabe. Es wäre schön, wenn ihr ihn auch so unterstützt, wie ihr mich unterstützt habt. Ich darf mich auch bei den Jagdleitern und Jägern 'meiner' Saalfeldner Reviere für die gute Zusammenarbeit bedanken. Ein ganz großes Danke richte ich an die vielen Helfer beim 'Jaga-Advent' und bei den Hegeringschießen. Es war für mich eine herausfordernde aber sehr schöne Zeit."



Josef Hörl (li.) übergab seinem Nachfolger Siegfried Deutinger die Saalfeldner Jägerfahne.

HERBERT PIXNER PROJEKT
14.10.2022 | 20.00 UHR

CONGRESS SAALFELDEN

PORSCHE
SAALFELDEN

Latzer
BRICK & LOGGERS

zobl.bauer.

Pinzgauer Nachrichten

HINDEBURG
SAALFELDEN

WWW.CONGRESS-SAALFELDEN.AT | +43 6582 76 700 66

CONGRESS SAALFELDEN

Diakoniewerk

Sprachtraining & Integrationshilfe
Tennengau, Pinzgau und Pongau

Kontakt:
Sandra Brescher
Telefon 0664 88 24 17 87
sprachtraining@diakoniewerk.at

Besuch uns auch auf Facebook und informier dich rund um die Themen Integration und Deutschlernen.

Das Sprachtraining wird unterstützt von Stadt und Land Salzburg.
Die Integrationshilfe ist ein Angebot gefördert vom Land Salzburg.

LAND SALZBURG **STADT SALZBURG**

Steckbrief: Saalfeldner Ortschaften

Wiesing

Autorin: Jacqueline Herzog
Bild: Gerhard Kleinheinz

Wenn man von Saalfelden über die "Goaßl" fährt, gelangt man in die Ortschaft Wiesing. Der Weiler besteht aus zwei Teilen, die durch die Bundesstraße voneinander getrennt sind. Der eigentliche Dorfkern mit der Feuerwehr Zeugstätte befindet sich östlich der Straße. Westlich befindet sich die sehr fein gelegene Siedlung am Gründbichl. Die Lage ist so fein, dass sogar die holländische Prinzessin Margriet dort einen Wohnsitz hat.

Wie üblich, wurde auch die Ortschaft Wiesing von Bauern gegründet. Heute zählt der Weiler noch sechs aktive Landwirte. Die Bewirtschafter des Obergründbichlhofes haben vor Kurzem von Schweinezucht auf Pferdewirtschaft umgestellt. Der Wiesingbauer ist der einzige Bauer mit Milchwirtschaft und Zimmervermietung. Am Mahlergütl und am Mieserhof steht die Schafzucht im Zentrum. Am Brennergut und am Unterschwablgut hat man sich auf Rinderhaltung spezialisiert. Die Felder des Untergründ-

bichlgutes in der Nähe des Pestkreuzes sind verpachtet. Zu einigen Höfen haben sich im Laufe der Zeit Austraghäuser, private Wohnhäuser und mehrgeschoßige Wohnbauten hinzugesellt.

Sommerfest und Eisstockschießen

Der Pflege der Dorfgemeinschaft nehmen sich vor allem die Mitglieder des Feuerwehr Löschzuges Wiesing an. Zumindest bis vor Beginn der Pandemie. Einerseits gab es das allseits beliebte Sommernachtsfest und - wie in so vielen Ortschaften - zählt das Eisstockschießen zu den beliebten gemeinsamen Freizeitaktivitäten. Früher war das Schiennen am Wiesingbühel ein fester Bestandteil des Winters. Auch die ungeübtesten Sportler holten ihre verstaubten Bretter hervor und zogen vielleicht sogar die ein oder andere Rostspur in den Schnee. Die Preisverteilung fand beim Gasthof Schörhof statt.

Wenn man noch weiter zurück in die Geschichte von Wiesing blickt, taucht der Begriff "Greenhill" auf. Bei manch älteren

Bewohnern von Saalfelden ruft dieser Name ein Schmunzeln hervor. Greenhill war der Name einer Bar, die in Wiesing von Schwarz Siegfried geführt wurde. Zu Vergnügungszwecken für amerikanische Soldaten in der Besatzungszeit. Dort wurde wie wild gefeiert. Voithofer Franz sen. und Pepi Gschwandtner musizierten in dem Lokal. Nach Abzug der Besatzer wurde der Betrieb noch einige Zeit als Jugendherberge weitergeführt.

Am Fuße des Steinernen Meeres gibt es den so genannten "Fliegerbieche". Auf diesem Hang fanden in der Zeit des Nationalsozialismus Flugübungen mit Segelfliegern statt. Damit sollten Jugendliche für den Flugsport begeistert, trainiert und später dann als Piloten für die Wehrmacht rekrutiert werden. Ganz einfache Segelflieger wurden mit Pferdewagen auf den Hügel gezogen. Oben wurden von mehreren Leuten Gummibänder gespannt, gehalten und dann losgelassen. Nach dem Prinzip einer Steinschleuder sozusagen. Der Flieger sank dann im Gleitflug Richtung Talboden. Und dieser Anblick war damals recht spektakulär.



WIESING

Haushalte: 104
Einwohner: 240
Aktive Landwirte: 6
Gasthäuser: 0

Kunsthhaus NEXUS Programm Tipps

Samstag, 17. September 2022, 20:00 Uhr
Konzert in der Bar: MATCHBALL 49

Erdige Beats und rockige Country-Nummern – die vier Mannen von „Matchball 49“ nehmen Euch mit auf den endlosen Highway des Grooves, mit diversen Zwischenstopps an den verschiedensten stilistischen Hotspots. Das Quartett aus Saalfelden sorgt wieder für good and strong vibrations in der Nexus Bar. Sie haben nicht nur Klassiker sondern auch Raritäten oder bereits wieder vergessene Nummern im Programm.

Foto: Matchball49



Freitag, 23. September 2022, 20:00 Uhr
 Samstag, 24. September 2022, 20:00 Uhr

Theater:
SAGT MAN EIGENTLICH NOCH INDIANER?

Das Team um Barbara Gassner, das bereits 2018 im Nexus zu Gast war, setzt sich erneut mit dem Thema Herkunft auseinander: Anna und Mina, die Großtanten, sind 1919 aus dem Pinzgau nach Wien gegangen. Stadtindianerinnen sind sie geworden. Ob aus wirtschaftlichen Zwängen oder um der Enge der Provinz zu entfliehen, ist nicht bekannt. Fotografien und subjektive Erinnerungen verschmelzen zur theatralen Spurensuche.

Foto: Barbara Gassner



**Auszug aus dem
 NEXUS Herbstprogramm:**

Donnerstag, 15. September 2022, 20 Uhr
Kino: GUGLHUPFGESCHWADER
 DE 2022; Regie: Ed Herzog; Darsteller: Sebastian Bezzel, Simon Schwarz, u.a.; Dauer: 95 Min.

Donnerstag, 22. September 2022, 20 Uhr
Kino: MÄRZENGRUND
 AUT 2020; Regie: Adrian Goiginger; Darsteller: Jakob Mader, Johannes Krisch, Iris Unterberger, Verena Altenberger, u.a.; Dauer: 100 Min.

Donnerstag, 29. September 2022, 20 Uhr
Kino:
DER ENGLÄNDER, DER IN DEN BUS STIEG UND BIS ANS ENDE DER WELT FUHR
 UK 2021; Regie: Gillies MacKinnon; Darsteller: Timothy Spall, Phyllis Logan, u.a.; Dauer: 88 Min.; engl. OmU

Donnerstag, 06. Oktober 2022, 17 Uhr
Kasperl

NEXUS
 BAR • KULTUR • SAALFELDEN

Die Musik oder das Bild?

Was war zuerst da: das Huhn oder das Ei? Eine ähnliche Frage beantworteten Schülerinnen und Schüler des Musikum sowie der HIB Saalfelden bei einem spannenden Konzertabend im Kunsthhaus Nexus.

Was war zuerst da: Die Musik oder das Bild? 25 Schülerinnen und Schüler der HIB malten beim Hören von zeitgenössischer Musik Bilder. Wahre Kunstwerke entstanden, welche auch im Foyer des Nexus bewundert werden konnten. Diese Bilder wiederum waren die Inspirationsquelle für vier Schüler des Musikum, die unter fachkundiger Leitung von Theodor Burkali neue Musik dazu komponierten. Der Bogen dieses Projektes spannte sich also von Musik zum Bild und dann wieder zurück zu neuer Musik.

Verschmelzung von Bild und Musik

Bei der Aufführung bot sich dem Publikum eine Kombination aus neuer Musik und dazugehörigem Bild. Musiziert wurden die Stücke von jungen Komponisten. Einer davon war Matthäus Ehrenfellner: „Es war für mich eine ganz neue Erfahrung, selbst Stücke zu komponieren, diese dann mit anderen Schülern einzustudieren und schlussendlich vorzutragen. Natürlich war das eine große Herausforderung, aber ich hatte viel Spaß und habe einiges gelernt.“

Durch die Verschmelzung von bildnerischer Kunst und neuer Musik entstand für alle Zuhörer ein spannender Abend für Augen und Ohren. Herzlicher Dank gebührt den HIB-Professoren für Bildnerische Erziehung Anton Entfellner und Eva Weißensteiner sowie allen Schülerinnen und Schülern für die gute Zusammenarbeit bei diesem Projekt.

Text/Bild: Musikum Saalfelden



Lehrende und Schüler der HIB und des Musikum beim Konzertabend im Nexus.

Dagegenhalten

Historische Spurensuche und Erinnerung

Autorin: Sabine Aschauer-Smolik | Grafik: Buchcover "Karl Reinthaler: Dagegenhalten"

Heuer jährt es sich zum 20. Mal, dass das Bildungszentrum Saalfelden ein Buch zur Geschichte des ehemaligen Bürgermeisters (1970er Jahre) und Widerstandskämpfers Karl Reinthaler herausgegeben hat. 2003 folgte eine Ausstellung. Sein Leben und sein couragiertes Verhalten zur Zeit des Nationalismus waren zentraler Inhalt. Viele haben die Ausstellung besucht und sich auch auf Basis des Buches mit der eigenen Erinnerung und den Geschichten ihrer Familien beschäftigt. Einige intensive und spannende Gespräche sind uns von damals in Erinnerung geblieben.

Erinnerung als Bildungsauftrag

Geschichte und Erinnerung sind bis heute ein zentraler Bildungsauftrag, auch in der Erwachsenenbildung. Mit Gewissheit lässt sich festhalten, dass Beschäftigung mit und Gedenken an die Ereignisse des Nationalsozialismus, an seine Opfer und Gegner bis heute wichtige Basis unserer Demokratie sind. Ohne Wissen darüber, was Populismus, Totalitarismus und Diktatur angerichtet und zerstört haben, zu welchen gesellschaftlichen Verwerfungen sie geführt haben, sind wir nicht da-

vor geschützt, wieder in ähnliche oder unverblümt gleiche Fallen zu tappen wie die Menschen in den 1930er Jahren.

Gesichter des Widerstandes

Populismus in der Politik erstarkt seit Jahren neuerlich auch in Europa und die jüngste Vergangenheit zeigt uns, wie rasch Begriffe wie „Widerstand“ und „Diktatur“ missbräuchlich verwendet werden. Diese Entwicklungen sind Anlass, neuerlich jene Menschen in den Mittelpunkt zu stellen, die im Land Salzburg und auch bei uns in Saalfelden aktiv gegen den Nationalsozialismus aufgetreten sind. Viele haben dies mit dem Leben bezahlt, viele mit Jahren in Konzentrations- oder Arbeitslagern. Ihnen und ihrem Handeln Raum zu geben, ist ein zentrales Anliegen.

In allen Bezirken des Landes Salzburg läuft derzeit ein Projekt mit dem Titel „Ort(e) des Gedenkens und der Erinnerung für alle Widerstandskämpferinnen und Widerstandskämpfer im Land Salzburg“. Wir konnten das Projektteam bestehend aus Albert Lichtblau, Robert Obermair und Hildegard Fraueneder für einen Vortrag gewinnen und nach Saalfelden einladen.

Veranstaltung

"Widerstand & Zivilcourage"

Donnerstag, 29. September 2022, 19 Uhr, Bildungszentrum Saalfelden

„Widerstand gegen das NS-Regime und der heutige (erinnerungspolitische) Umgang mit dem Thema“

Vortragende: Dr. Albert Lichtblau, Dr. Robert Obermair und Dr.in Hildegard Fraueneder

„Karl Reinthaler. Dagegenhalten“

Erinnerungsmomente von Dr. Alexander Neunherz und Mag.a Sabine Aschauer-Smolik

Der Abend bietet nicht nur Platz für gemeinsames Erinnern, sondern darüber hinaus Raum für Gespräche.

Mehr Infos zur Veranstaltung:
www.bz-saalfelden.salzburg.at

Der Masterlehrgang
Gastrosophische Wissenschaften
startet erneut im Frühjahr 2023!

Die Anmeldung ist ab sofort online
auf unserer Webseite möglich!



www.studienzentrum.at



Aufbruchstimmung im KiJuz

Das Kinder- und Jugendzentrum hat einen neuen Leiter: Toni Egger. Viele kennen ihn noch als Betreiber eines Fitnessstudios. Nun bringt er frischen Wind ins KiJuz. Dabei möchte er verstärkt auf die Wünsche und Vorschläge der Kinder und Jugendlichen eingehen.

Als Jugendlerner absolvierte Toni Egger eine Ausbildung zum Maschinenschlosser. Schnell bemerkte er, dass dieser Beruf nicht das Richtige für ihn war. Beim Zivildienst arbeitete er zum ersten Mal eng mit Menschen zusammen. Von da an stand für Toni die Arbeit mit Menschen jeder Altersgruppe im Vordergrund. Im Laufe seines bisherigen Berufslebens war er Fitnesstrainer, Studiobetreiber, Schullehrer und Masseur. Und nun leitet er das Kinder- und Jugendzentrum in der Berglandstraße.

Vor ca. fünf Jahren begann Toni mit einer Ausbildung zum Lebens- und Sozialberater. Ursprünglich machte er diese nur zur persönlichen Weiterentwicklung. Während der Ausbildung merkte er aber, dass er das erlangte Wissen gerne beruflich anwenden würde. Zusätzlich absolvierte er die Ausbildung zum Kinder- und Jugendbegleiter. Als er sich nach einem Beruf in diesem Bereich umsah, stieß er auf die Stelle als Leiter des KiJuz Saalfelden. Und die Bewerbung war erfolgreich.

Lockdowns hinterließen Spuren

Toni möchte sich darauf konzentrieren, dem Kinder- und Jugendzentrum wieder neuen Schwung zu verleihen und das Angebot attraktiver zu gestalten. Durch die Lockdowns während der Pandemie sind die Besucherzahlen stark zurückgegangen. Dies will er ändern und strebt eine stärkere Frequentierung der Einrichtung an. Im KiJuz hofft man auf viel Input und Feedback von Seiten der Kinder und Jugendlichen, um besser auf deren Wünsche und Bedürfnisse eingehen zu können.



Toni Egger - vom Fitnessstudiobetreiber zum Kinder- und Jugendbetreuer.

nen. Was fehlt im Jugendzentrum? Was wünscht man sich? Was muss geschehen, um es wieder attraktiver zu machen?

Jede Menge Unterhaltung

In den Ferien ist das Team des KiJuz von Montag bis Donnerstag mit dem Spielbus in verschiedenen Ortschaften von Saalfelden unterwegs. Langweilig ist es im Kinder- und Jugendzentrum nie. Es gibt unterhaltsame Angebote für jede Altersgruppe. Während der Öffnungszeiten stehen Tischfußball, ein Billardtisch, eine Dartscheibe und eine Playstation zur Verfügung. Auch eine Stereoanlage mit DJ-Pult sowie ein Kinosystem mit Leinwand und Projektor für Filmvorführungen

stehen bereit. Es gibt einen Werkraum für die Umsetzung von Bastelideen und eine Küche, in der gemeinsam gekocht werden kann. Weiters stehen verschiedene Brettspiele zur Auswahl. Auch eigene Spiele kann man jederzeit mitbringen. Im „Chillraum“ stehen Austausch und Entspannung im Vordergrund. Workshops, Projekte und Ausflüge werden gemeinsam geplant und umgesetzt.

Im Herbst möchte man in der Turnhalle Bahnhof ein Projekt mit Bewegung und Musik umsetzen, bei dem sich die Kinder und Jugendlichen selbst neu kennenlernen. Außerdem steht das KiJuz mit Streetwork Pinzgau in Kontakt, um gemeinsam geplante Projekte umzusetzen.



Öffnungszeiten Kinder- und Jugendzentrum

Das KiJuz ist während der Schulzeit von 14:30 bis 20:30 Uhr geöffnet. Die verschiedenen Altersgruppen werden nach Uhrzeiten geteilt:

- 6 – 10 Jahre: 14:30 – 16:30 Uhr
- 10 – 14 Jahre: 16:30 – 18:30 Uhr
- 14 – 18 Jahre: 18:30 – 20:30 Uhr

Für Wünsche und Feedback erreicht man das KiJuz unter treffpunkt@sbg.at und unter der Telefonnummer +43 6582 702 88.



Jugend & Musik • Der Sound muss passen!

Autorinnen: Jacqueline Leitinger, Valentina Colaceci | Grafik: Adobe Stock

Musik ist viel mehr als nur ein schöner Zeitvertreib. Musik kann Balsam für die Seele sein und die geistige und soziale Entwicklung von Jugendlichen fördern. Musik mobilisiert nachweislich das Gehirn und produziert Glückshormone.

Wenn die Sozialarbeiterinnen von Streetwork mit Jugendlichen über ihre liebsten Freizeitaktivitäten sprechen, ist die häufigste Antwort „Musik hören“. Seit jeher ist der „Sound“ status- und stilprägendes Element im Jugendalter – bei der Auseinandersetzung mit sich selbst, in der Peer-group, aber auch in den sozialen Medien wie Tik Tok, Instagram und Co.

Inhaltlich geht es um Geschlechterrollen und sexuelle Orientierungen, Körperkonzepte, um persönliche Lebensentwürfe, politische Haltungen und um alltägliche Sehnsüchte, Träume und Ängste. Die Pop und Rap Genres behandeln vorwiegend Erfahrungen Heranwachsender jeglicher Art. Oft geht es um „extreme“ Repräsentationsformen, die den Jugendlichen dabei helfen können, intime und autonome Rückzugsräume zu schaffen beziehungsweise eine Projektionsfläche für die eigenen Gefühle, Wünsche, Vorstellungen, und Ängste zu schaffen.

Ausdruck von Zugehörigkeit

Die persönlichen Musikvorlieben sind Ausdruck von Zugehörigkeit, sind wichtig für die soziale Integration in den Peer-groups und unterstützen die Identitätsfindung junger Menschen. Musik hat somit nicht nur einen sozialisatorischen Effekt, sondern wirkt auch auf den Menschen auf verschiedenste Art und Weise. Klänge haben nachweislich einen Trainingseffekt für das Gedächtnis und können Schmerzen dämpfen. Musik beeinflusst den Herzschlag, den Hormonhaushalt und

die Atemfrequenz. Mit sanften Klängen können Stresshormone minimiert und sogar die Konzentration gesteigert werden. Vor allem in der Psychiatrie und in der Schmerztherapie leistet Musik nützliche Dienste. Das Gehirn von Musikern unterscheidet sich sogar vom Gehirn von Nicht-Musikern. Die Hirnareale, welche die Hände und das Hören verknüpfen, sind bei ihnen stark ausgeprägt.

Musik löst Emotionen aus

Viele der Klienten von Streetwork Pinzgau berichten, dass sie mit Musik auch persönliche Erlebnisse verbinden. Sie sagen, dass ihnen ihre Lieblingsmusik als Bewältigungsstrategie dient und sie somit besser mit ihren Emotionen umgehen können. Dieser Fakt rührt daher, weil durch Musik immer Emotionen ausgelöst werden. Durch die gehörten Töne wird das sogenannte limbische System in unseren Gehirnen angeregt und dies hat zur Folge, dass es sein kann, dass man beim Musikhören Gänsehaut bekommt oder eine Achterbahn der Gefühle durchlebt.

Musik bringt viele positive Effekte mit sich, ist aber leider oft auch ein Streitthema in Familien. Das Umfeld wird nicht selten gezwungenermaßen mit den musikalischen Aktivitäten Jugendlicher konfrontiert. Nicht nur das Genre und die verschiedenen Musikgeschmäcker, sondern auch die Lautstärke der gehörten Musik führen zu Auseinandersetzungen zwischen Erwachsenen und Jugendlichen. Dabei möchten wir darauf hinweisen,

dass man vor allem beim Gebrauch von Kopfhörern unbedingt auf die empfohlene maximale Lautstärke achten muss. 85 Dezibel gelten als Grenze, ab der es gesundheitsschädlich werden kann. Hierbei sollte man als Erziehungsberechtigte Jugendlichen immer wieder darauf hinweisen, um spätere Folgeschäden zu verhindern. Bei der Wahl der Musikgenres hingegen sollte man ihnen mehr Freiraum lassen, da Musik unter anderem auch zur Persönlichkeitsentwicklung beiträgt. Oft brauchen junge Menschen das Gefühl, verstanden zu werden. Dieses Gefühl wird bei verschiedensten Musiktexten vermittelt, so ein Klient von Streetwork. Dabei sollte es den Eltern egal sein, ob sich ihr Kind zu Rap, Metal, Pop- oder Volksmusik hingezogen fühlt.

Produzieren fürs Radio

Wer Lust hat, eigene Musik zu produzieren, hat im Pinzgau die Möglichkeit, diese in einem Tonstudio zu machen und anschließend im Freien Radio Pinzgau zu veröffentlichen. Weiters gibt es auch die Option, einen Radio-Führerschein zu machen und dann die ganze Sendung beim Treffpunkt Pinzgau zu moderieren. Dein Interesse ist geweckt? Dann melde dich gerne bei Streetwork Pinzgau.

STREETWORK PINZGAU

Jacqueline Leitinger MA
T +43 676 848 210 390
Valentina Colaceci
T +43 676 848 210 391

Hinterreit - ein Schigebiet wird 50

Autor: Bernhard Pfeffer
Foto: Hinterreitlifte

Zu Beginn des Schisports in Österreich gab es viele kleine Schilifte. Heute dominieren die großen Player das Geschehen. Die familiengeführten Hinterreitlifte feierten vor Kurzem ihr 50-jähriges Bestehen. Die Ausrichtung als Familienschigebiet und als Trainingsgebiet für Profischiläufer ist einzigartig.

Peter Hörl sen. war in den 1960er Jahren als erfolgreicher Eisstockschütze in vielen Wintersportorten unterwegs. Er beobachtete, dass am Hinterreit im Vergleich zu vielen anderen Regionen in den Alpen die Schneesicherheit trotz der geringen Höhenlage sehr gut war. Und so kam ihm die Idee, einen Schleplift zu bauen. 1972 errichtete er gemeinsam mit seinem Bruder Franz den Hinterreitlift I. Die Einheimischen und Gäste nahmen den Lift gut an. Von Beginn an war Peter Hörl jun. für die Pistenpräparierung zuständig. Im Laufe der Jahre entwickelte er sich zu einem absoluten Spezialisten in diesem Bereich. Und so sind die Hinterreitlifte heute nicht nur ein beliebtes Familienschigebiet, sondern auch ein gefragtes Trainingsgelände für professionelle Schi-teams aus aller Welt. Das deutsche Nachrichtenmagazin Spiegel beschrieb das kleine Schigebiet an der Gemeindegrenze zu Maria Alm als "die Pisten des Schneeflüsterers".



Erfolgsfaktor Beschneigung

Ganz wesentlich zum Erfolg des privaten Schiessorts trägt die technische Schneeerzeugung bei. Bereits in den 80er Jahren setzte sich die Familie Hörl sehr intensiv mit den verschiedenen Möglichkeiten der Beschneigung auseinander. Heute verfügt

das kleine Schigebiet über einen Beschneigungsteich mit 9.000 m³ Fassungsvermögen, 3 Beschneigungspumpen, 72 Hydranten, 62 Lanzen und 3,6 km Wasserleitungen. Und so muss sich Peter Hörl jun. bei der Präparierung der Pisten nicht mehr nur auf das Wohlwollen von Petrus verlassen.

Rennen auf den Biberg

Bild: Sport 2000 Simon

Zum 10. Mal steht der Biberg wieder im sportlichen Mittelpunkt, wenn am **Freitag, den 2. September 2022 ab 18.00 Uhr** Mountainbiker und Bergläufer die Strecke über 5,5 km und 700 hm auf den Saalfeldner Hausberg in Angriff nehmen. Zwischen dem Parkplatz bei der Sommerrodelbahn Biberg und dem Berggasthof Biberg werden es Mountainbiker und Bergläufer wieder knistern lassen vor Spannung. Veranstalter Tom Hutter von Sport 2000 Simon und Organisator Werner Schmidt freuen sich auf das Jubiläumsrennen und haben noch einen Tipp: „Für die Anmeldung ist zwar noch bis zum Start Zeit, wir bitten die Hobbysportler und Zuseher aber jetzt schon, sich den Termin fett im Kalender zu notieren!“ **Infos zum 10. Biberg Auffradler und Berglauf erhalten Sie bei SPORT 2000 SIMON in Saalfelden, auf www.auffradler.jim-dofree.com und unter T +43 664 834 70 46.**



ASVÖ FAMILIEN SPORTTAG

Sport und Spaß für
Jung und Alt!

ROTE NASEN LAUF
DEINE TEILNAHME ZÄHLT!

Do, 8. September 2022

Sportplatz HIB Saalfelden
10 - 15 Uhr
Start Rote Nasen Lauf 12 Uhr

SPORTARTEN AUSPROBIEREN UND KENNENLERNEN
Biathlon, Skispringen, Tanzen, Klettern, Golf, Bubble Soccer,
Volleyball, Air-Track, Riesendart, Football uvm...

Kontakt: www.asvöe-sbg.at #asvoesalzburg

Hockey auch im Sommer

Autor/Bilder: Matteo Biber

Während der Sommermonate hat man in Saalfelden die Möglichkeit, Inlinehockey zu spielen. Und wer Geschmack an der Sportart findet, kann im Winter mit den Eisfüchsen in der Landesliga dem Puck nachjagen.

Die Eisfüchse Saalfelden holten sich in der Vorsaison mit 9 Siegen und nur einer Niederlage den Meistertitel in der Salzburger Landesliga. Seit der Gründung im Jahr 1994 war dies der größte Erfolg in der Vereinsgeschichte. Als Vorbereitung für die kommende Spielzeit jagen die "Füchse" im Sommer auf dem Funcourt des Schulzentrums Bahnhof dem Puck nach. Dabei sind sie nicht allein, sondern trainieren gemeinsam mit Spielern von anderen Mannschaften wie den EC Niedernsill Islanders oder dem SVS Schüttdorf. Inlinehockey ist der erste Teil der Saisonvorbereitung, ab September trainiert man bereits wieder auf kaltem Untergrund in der Zeller Eishalle.

Mit Teamgeist zum Erfolg

Ziel für die kommende Saison ist es, die Stärke und die Leistungen der Mannschaft beizubehalten und den Titel zu verteidigen. Ausschlaggebend für den Erfolg in der Vorsaison war das gute Team und der extrem starke Zusammenhalt der Saalfeldner. Die Mannschaft sieht sich wie eine große Familie. Die Begegnungen in der Salzburger Landesliga sind eine große Herausforderung, da viele Spieler, die in der Vergangenheit in höheren Ligen gespielt haben, nun in der Landesliga mit dabei sind. Die Kader der Landesliga-Clubs ändern sich von Sai-

Die Eisfüchse organisieren im Sommer ein Inlinehockey Training, bei dem jeder gerne einsteigen kann.



son zu Saison. Deshalb sind die Eisfüchse schon sehr gespannt, wie stark ihre Gegner in der kommenden Saison sein werden.

Nachwuchs willkommen!

Meist kennt man im Eishockey nur die größeren Teams und der Sport wird selten als Breitensport für jedermann wahrgenommen. Dies wollen die Eisfüchse ändern. Anstatt bei einem größeren Verein anzufangen, kann man auch bei einem Hobbyverein starten. Trotz der Erfolge steht für die Eisfüchse der Spaß am Sport im Vordergrund. Sie würden sich freuen, wenn mehr Kinder und Jugendliche im Sommer Inlinehockey spielen und der eine oder andere von ihnen dann im Winter bei den Eisfüchsen mit am Eis steht.

Jeder, der jetzt Lust auf Eishockey bekommen hat, kann die Eisfüchse auf Facebook kontaktieren oder einfach mal beim Inlinehockey Training vorbeikommen. Die Einheiten finden jeweils am Dienstag und Donnerstag um 19 Uhr am Funcourt des Schulzentrums Bahnhof statt. Auch beim Training auf Eis ist man immer willkommen. Mitbringen sollte man einen Helm und Schoner. Anderes Equipment wie z.B. Schläger kann man sich zu Beginn von anderen Spielern ausleihen. Weiters sollte man Motivation, Teamgeist und Spaß an der Bewegung mitbringen.

Eisfüchse Saalfelden

Obmann: Gerald Feuersinger
www.facebook.com/eisfuechse



Die Symbolik von Pflanzen

Autorin: Andrea Dillinger
Bild: Adobe Stock

Ob als Bemalung auf einem Bauernkasten oder als Motiv für Abzeichen und Glückwunschkarten - Pflanzen als Symbole haben unterschiedliche Bedeutungen.

Die Symbolik von Pflanzen ist vielschichtig. Sie kann in einer Religion begründet sein. Zum Beispiel eine Stechpalme oder ein Weinstock als Zeichen für Jesus Christus. Pflanzen können Charaktereigenschaften symbolisieren, wie etwa ein mächtiger Baum als Zeichen für Kraft und Stärke. Die Farben der Pflanzen liefern einen emotionalen Zugang: Weiß als Farbe der Unschuld oder Grün als Naturfarbe für Ausgewogenheit. Auch die Anzahl von Blüten oder Blattfiedern kann eine symbolische Bedeutung haben: Drei als magische Zahl für die Dreifaltigkeit Gottes.

Sprache, Gefühle, Informationen

Redewendungen wie „durch die Blume sprechen“ oder „etwas unverblümt sagen“ zeugen ebenfalls von der Symbolik der Pflanzen. Manche Blumen bringen wir mit Gefühlen in Verbindung. Ein Strauß roter Rosen wird mit inniger Liebe verbunden, Kornblumen symbolisieren Treue, Myrte und Palmzweig stehen

für den Frieden und die Lotosblume für besondere Schönheit. Pflanzen können auch Informationen vermitteln. Zum Beispiel der am Hut des Jägers getragene Tannen-, Fichten- oder Eichenbruch: In Blickrichtung des Trägers rechts aufgesteckt zeigt er den erfolgreichen Pirschgang an, links lediglich die Zugehörigkeit zum Jägerstand. Dies ist heute noch oft bei Beerdigungen von Jägern zu sehen.

Freund oder Feind?

Der Tannen- oder Eichenbruch hatte auch in der Militärgeschichte eine wichtige Bedeutung. Vor der allgemeinen Einführung von Uniformen (spätes 17. Jahrhundert) ermöglichten an der Kopfbedeckung angesteckte Strohbüschel, grüne Zweige oder bunte Stoffreifen das Erkennen von Freund und Feind während des Kampfes. Das traditionelle Erkennungszeichen der Österreicher war ein grüner Tannen- oder Eichenbruch. Nach der Einführung der Uniformen entwickelte sich daraus ein militärischer Brauch. Die Feldzeichen wurden bei der Paradeadjustierung an den Kopfbedeckungen getragen oder zur Ausschmückung der Fahnen spitzen verwendet.

Eichenlaub und Einsatzkräfte

Ein Eichenlaubkranz umgab von 1921 bis 2005 den stilisierten Bundesadler an den Tellerkappen der österreichischen Gendarmerie. Bis heute ist bei allen Exekutivbediensteten als Korpsabzeichen das Bundeswappen in einem Eichenlaubkranz abgebildet. Bei der Feuerwehr tragen höhere Dienstgrade eine silbergestrickte Sternrosette, umgeben von einem silbergestickten Eichenlaubkranz.

Linde: Gerechtigkeit und Erinnerung

Lindenholz ist ein begehrter Werkstoff zum Schnitzen von Skulpturen. Es war auch das bevorzugte Material von Xandi

Schläffer. Die Blüten der Linde zählen zu den altbekannten Heilmitteln, etwa zur Behandlung fieberiger Erkrankungen. Linden galten als blitzabweisend und waren schon in germanischer Zeit Kennzeichen für Gerichtsorte. Sie behielten diese symbolische Funktion für Recht und Gerechtigkeit bis weit über das Mittelalter hinaus.

Linden wurden aber auch zur Erinnerung an Ereignisse oder Personen gepflanzt. So etwa die „Protestanten-Linde“ in St. Georgen bei Bruck, die an die Vertreibung der etwa 20.000 Salzburger Protestanten unter Erzbischof Leopold Anton Freiherr von Firmian 1731/32 erinnern soll. Zu Regierungsjubiläen von Kaiser Franz Joseph I. wurden in vielen Orten der ehemaligen Donaumonarchie „Kaiser-Linden“ gepflanzt, wie 1898 in Hütten bei Leogang anlässlich des 50. Regierungsjubiläums des Kaisers. In Saalfelden wurde zum Andenken an den Besuch des Kaisers die Kaiserallee angelegt.

